

## Schule des Sehens. Neue Medien der Kunstgeschichte (II)

*Hamburg.* Die unter der Leitung Martin Warnkes und Bruno Reudenbachs konzipierten netzbasierten Kurse »Einführung in die Politische Ikonographie« und »Reliquienwesen im Mittelalter« sollen die Präsenzlehre ergänzen; Text- und Bildmaterialien sind so aufbereitet, daß sie auch im Präsenzseminar und im selbständigen Studium zu verwenden sind. Die Universität stellt für die Kurse die Lernplattform WebCT zur Verfügung, was die

Verwaltung vereinfacht und Kommunikationsinstrumente (Forum, E-Mail, Chat) sowie einen Kalender einbringt, der über den Kursverlauf informiert. Die Kurse fördern den selbständigen Wissenserwerb der Studierenden und machen mit problemorientierten Forschungsansätzen vertraut. Sie bestehen aus einer Abfolge von Themenblöcken, die in mehreren Schritten zu bearbeiteten sind. Texte, die dem Medium Internet entsprechend



stark gegliedert sind, führen in das Thema ein. Bilder können vergrößert werden, Symbole im Text zeigen zusätzliches Bildmaterial, Glossen oder Quellentexte an. Links führen zu Materialseiten, die zentrale Werke umfassend darstellen und Details erläutern. Eingestreute Multiple-Choice-Tests dienen der individuellen Verständniskontrolle. Die Einführungstexte führen zu Fragestellungen, die von den Studierenden innerhalb von zwei Wochen individuell zu bearbeiten und schriftlich zu beantworten sind. Die Phasen selbständigen Arbeitens werden vom fachlichen Austausch in moderierten Foren begleitet. Nach kurzer Eingewöhnung werden die Vorteile der Schriftlichkeit deutlich: Die Qualität der Beiträge ist im allgemeinen hoch, und dank der Archivfunktion von WebCT bleiben Verlauf und Ergebnisse der Diskussion für alle Beteiligten abrufbar. Die Studierenden schätzen das weitgehend orts- und zeitungebundene Arbeiten sowie die Verfügbarkeit aller gemeinschaftlich erarbeiteten und im Archivbereich bzw. in angebundenen Bild-datenbanken (z. B. Warburg Electronic Library) gespeicherten Informationen.

Susan Müller-Wusterwitz

*Berlin.* Das Funkkolleg Kunst in ein e-learning-Programm zu integrieren, lag nahe; ist dieses Standardwerk doch sowohl auf Studierende als auch auf die Erwachsenenbildung ausgerichtet, ein wesentliches Kriterium des Bundesministeriums für die Projektförderung. In der Schule des Sehens nimmt das Funkkolleg unter dem Titel »Geschichte der Kunst im

Wandel ihrer Funktionen« die curriculare Rolle von Vorlesungen ein und bildet den mit Abstand umfangreichsten Teil des Gesamtprojekts; ihn leitet Werner Busch. Zusätzlich entwickelt die FU unter der Leitung von Eberhard König ein Internetseminar zur burgundischen Buchkunst von den Valois bis zu den Habsburgern, das ähnliche Anforderungen an die mediengerechte Umsetzung stellt wie das Funkkolleg: Es ist ein Selbstlernprogramm, kann jedoch auch als Onlineseminar mit Forum- und Chatfunktionen dienen. Während das Buchmalerei-Seminar neu konzipiert wurde, ist das Funkkolleg in Zusammenarbeit mit den 28 Autoren auf den Forschungsstand gebracht worden. Die Themenbereiche wurden in modulare Studieneinheiten aufgelöst, die der Nutzer in interaktiven Oberflächen erschließen kann. Text, Bild und Vortrag werden dabei nicht wie in einer Präsenzvorlesung oder im Buch nur gegenübergestellt. Während Texte gesprochen werden, kann der Anwender den Lerninhalt am Bildschirm durch mehrfache Bildgrößen, Vergrößerungen oder Hervorhebungen mausaktiver Bilddetails nachvollziehen. Die Audiotexte können beliebig unterbrochen und wiederholt werden. Über markierte Begriffe gelangt man zu Erläuterungen in zusätzlichen Bildschirmfenstern. Zeitleisten, Drag-and-Drop-Funktionen, Multiple-Choice-Verfahren bieten die Möglichkeit zur Vertiefung. Das weitgehend linear aufgebaute Material des Funkkollegs wurde so in differenzierte, das Bild ins Zentrum setzende Vermittlungsstrukturen überführt.

Maximilian Benker

## Hochschulen und Forschungsinstitute (Teil 3) Berichtigungen und Nachträge

### BAMBERG

Lehrstuhl I für Kunstgeschichte der Otto-Friedrich-Universität

#### *Abgeschlossene Magisterarbeiten*

(Bei Prof. Büttner) Anja Ebert: Der Wiener Schottenaltar. Zu Entstehung und Einflüssen aus der fränkischen und niederländischen Malerei.

(Bei Prof. Grossmann) Petra Haustermann (nicht Hausmann, vgl. S. 454): Die zwei Alabastergrabmale für den Grafen Melchior von Hatzfeld von Achilles Kern, unter bes. Berücksichtigung der Restaurierungsgeschichte des Laudbacher Grabmals.

#### *Neu begonnene Dissertationen*

(Bei Prof. Büttner) Juliane Sander: Die Etablierung des herrschaftlichen Besitzes Bassenheim (Eifel) durch den